

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Militäranwärterfrage**

**Erzberger, Matthias**

**Berlin, 1914**

Werbung

[urn:nbn:de:bsz:31-242839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242839)

25. und 26. Tausend:

# Englands Weltherrschaft

und die

# deutsche „Luxusflotte“

von Lookout

Preis 80 Pfg.

## Einige Pressstimmen:

Die „Tägliche Rundschau“ Nr. vom 27. Februar 1912 schreibt in einem Leitartikel: „Englands Weltherrschaft und die deutsche Luxusflotte.“ Unter diesem Titel ist soeben eine Schrift erschienen, die zur passenden Stunde einen flammenden Mahnruf an das deutsche Volk richtet, den englischen Freundschaftsbewerbungen gegenüber auf der Hut zu bleiben und um der Liebe zu Heimat, Haus und Herd unserer bewährten Rüstungspolitik treu zu bleiben, deren sicherer Lohn uns schon in wenigen Jahren winkt. Wer ist „Lookout“, der Verfasser dieser mit packender Verebtheit geschriebenen Blätter? Er verschweigt uns seinen wahren Namen, aber schon vom Lesen der ersten Zeilen an zeigt es sich, daß hier ein starker, weitschauender Geist zu uns spricht. Aus einer reichen Fülle von Wissensenerfahrung und Beobachtungsgabe heraus weiß er es uns von Anfang an in den Bann seiner Ideen zu zwingen, seinem Seherblick zu folgen, der ihn aus den Lehren vergangener Zeiten die ernststen Zeichen und Gefahren der Gegenwart klar zu deuten gelehrt hat.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ Nr. vom 20. März 1912 urteilt in einem „Eine Meißerfeder“ betitelten Artikel: Jeder Bekannte, der ein halbwegs eifriger Leser ist, stellt seit einigen Wochen beim Begegnen die Frage: „Wer ist Lookout, der Verfasser der Schrift „Englands Weltherrschaft und die deutsche Luxusflotte?“ Klareres, Deutscheres und Männlicheres ist wohl lange nicht geschrieben worden.

Die „Magdeburgische Zeitung“ Nr. vom 1. März 1912: Möchte die vortreffliche Schrift von vielen gelesen und zum Gegenstande der Uebersetzung gemacht werden.

Die „Dresdener Nachrichten“ Nr. vom 1. März 1912: Die Broschüre kommt zur rechten Zeit, sie ergänzt in weitestem Maße die bisher vorliegenden Arbeiten über unsere Beziehungen zu England, sie ist angesichts der schwebenden Verhandlungen über ein neues deutsch-englisches Abkommen ein Werk, der sich an das ganze deutsche Volk richtet.

„Der Tag“ Nr. vom 27. Februar 1912:  
. . . . . aber die in diesen Tagen erschienene Broschüre von Lookout muß man unter allen Umständen kennen; die knappen 50 Seiten, die sie umfaßt, liest man in einer guten halben Stunde herunter. Unser Anonymus verfügt außerdem über eine geradezu beneidenswerte Belesenheit, und darum allein schon möchte ich das Büchlein jedemmann empfehlen.

Politik, Verlagsanstalt und Buchdruckerei, Berlin W 57

Sobald ist erschienen:

# Die Rechte und Pflichten der Schöffen und Geschworenen

Leitfaden

von

**Karl Sauer**

Kgl. Oberlandesgerichtsrat in Würzburg.

8°. 79 Seiten. Preis kartoniert M. 1.25.

Der Zweck des Buches ist, allen, die zu Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, einen klaren, leicht faßlichen Leitfaden für ihre häufig schwierige Arbeit zu bieten, ihnen namentlich alle die Befugnisse und Obliegenheiten ihres Ehrenamtes klar vor Augen zu führen und ihre Tätigkeit als Richter aus dem Volke zu erleichtern. Welches die Rechte und Pflichten der Schöffen und Geschworenen sind, ist in der Allgemeinheit nicht hinreichend bekannt. Der Verfasser klärt hierüber als erfahrener Richter in einer Weise auf, die allgemeines Interesse erwecken dürfte.

Das kleine Werk wird daher einen überaus praktischen Ratgeber und ein wohl vielen willkommenes Hilfsmittel bieten.

Leonhard Simion Nf., Verlagsbuchhandlung, Berlin W 57.

In unserem Verlage ist erschienen:

# Das goldene ABC

für

**Grundbesitzer, Kapitalisten, Hausbesitzer u. Mieter**

von

**Gustav Müller,**

Techniker, Verfasser der Grund- und Bodenwertarten.

8°. 116 Seiten. Preis in biegsam Leinen geb. M. 1.80.

Ein außerordentlich praktisches Werk, wie man schon nach flüchtigem Einblick feststellen kann. Eine nähere Prüfung aber ergibt, daß dieses ABC eine wahre Fundgrube für Ratschläge jeder Art bildet, denen insofern ein außerordentlich hoher Wert innewohnt, als alles, was hierin angegeben ist, auf reichsgerichtliche Ergebnisse und sonstige authentische behördliche Entscheidungen zurückgeführt wurde. Eine unglaubliche Menge von Einzelerfahrungen ist gesammelt worden, und weit über 1000 Fragen werden in knapper, aber äußerst sachgemäßer Art beantwortet. Unter so vielen Büchern für diesen Zweck ist es nach seinem Werte das beste und verdient den Namen „Ein goldenes ABC“ zu sein, mit Recht.

Hannoversche Grundbesitzer-Zeitung Nr. 47 (20. Nov.) 1910.